
Neue Technologien In Der Ambulanten Pflege Wie Sm

Chancengerechtigkeit im Gesundheitssystem

Risiko-Management im Krankenhaus

Simulation in der Medizin

Neue Technologien in der ambulanten Pflege

Einführung von medizintechnischen Innovationen im Krankenhaus

Neue Technologien für die Pflege

25 Jahre Pflege studieren - Über Umwege und neue Horizonte

Global Health

Gute Technik für ein gutes Leben im Alter?

Trends in Neuroergonomics

Neue Technologien im Gesundheitswesen

Die Pflegeversicherung - die Sicherung der Pflege durch Wandel. Vom Konzept der Sorgenden Gemeinschaften in ambulanten Pflege- und Sorgestrukturen zum digitalen Selbstmanagement aus der Perspektive einer Brandenburger Kommune

Dienstleistungen für Independent Living

Gesundheitsökonomie / Health Economics

Innovationen und Innovationsmanagement im Gesundheitswesen

Innovative Gesundheitsversorgung und Market Access

Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen: Verbesserung der Effizienz in der ambulanten und stationären Versorgung

Ambulante Behandlung im Krankenhaus

Digitale Technik für ambulante Pflege und Therapie II

Digitale Transformation der Gesundheitswirtschaft

Digitalisierung der Arbeit in der Langzeitpflege als Veränderungsprojekt

Nach der Reform

Neue Technologien in der Pflege

Herausforderung Alter

Ansätze zur Verbesserung der Effizienz in der ambulanten und stationären Versorgung in Deutschland

Pflege neu denken

Gemeinde- und Familiengesundheitspflege

Personenbezogene Dienstleistungen im Kontext komplexer Wertschöpfung

I, Robot - I, Care

Delphi-Verfahren in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Technologiegestützte Dienstleistungsinnovation in der Gesundheitswirtschaft

Überlebensstrategien für ambulante Pflegedienste

Gesundheit auf einen Blick 2009 OECD-Indikatoren

Digitale Technik für ambulante Pflege und Therapie

Neue Technologien in der ambulanten Pflege

Altenpflege 4.0. Neue Technologien und resultierende Potentiale

Public Private Health

NICKOLAS KEITH

Chancengerechtigkeit im Gesundheitssystem transcript Verlag
Im aktuellen Gesundheitsmarkt entstehen vielfältige innovative Produkte und Dienstleistungen, die dazu beitragen, die Qualität und Sicherheit der medizinischen Versorgung weiter zu steigern. Voraussetzung für die Entstehung von Innovationen sind Akteure, die Potenziale und Lösungswege aufspüren und den Mut haben kreative Ideen in die Tat umzusetzen sowie ein innovationsfreundliches Klima in Unternehmen. Dazu gehören Handlungsspielräume zum Ausprobieren, Erproben und Experimentieren für Mitarbeiter und auf der Führungsebene eine Akzeptanz für ein gewisses Maß an Fehlschlägen, die bei der Suche nach Lösungen entstehen. Nur so können Innovationen den Ausgangspunkt für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen bilden und zur treibenden Kraft in der Gesundheitswirtschaft werden. Dieses Buch stellt Best-Practice-Beispiele vor und zeigt dabei auf, welche Ansätze, Vorgehensweisen und Methoden sich für das Erreichen von unternehmerischen Innovationszielen besonders gut eignen. Zugleich bietet es einen ganzheitlichen Ansatz von Innovationsmanagement für Entscheidungsträger, Praktiker und Wissenschaftler.

Risiko-Management im Krankenhaus diplom.de

Die demografische Alterung ist seit langer Zeit bekannt. Dennoch sind Altersfragen in Gesellschaft und Politik erst in den letzten Jahren stärker in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Dringend gesucht werden Lösungen, um den "Alterstsunami" in den Griff zu bekommen. Dieses Buch unternimmt eine gerontologische Zeitreise: Der Blick in die Vergangenheit zeigt, dass viele der sogenannten "neuen Projektideen" zum Wohnen und zur Pflege im Alter oder zum Einsatz neuer Technologien bereits vor Jahrzehnten vorgeschlagen und teilweise auch umgesetzt wurden. Ein verzerrtes Bild von "Alter" forciert jedoch auch Widerstände bei der Umsetzung. Die Suche nach Antworten scheint stets getrieben von der Frage "Wer bezahlt?". Mit dem Blick in die Zukunft soll andererseits der Fokus mehr auf die Frage

"Welches Angebot wollen wir?" gerichtet werden. Zuerst der Mensch, dann das Geld - gleichermaßen fundiert und pointiert liefert das Buch eine Vision für ein selbstbestimmtes Leben im Alter.

Simulation in der Medizin wbv Media GmbH & Company KG
Längst gibt es altersgerechte digitale Assistenzsysteme. Doch sind Umfang und Geschwindigkeit ihrer Verbreitung sowohl in Pflegeeinrichtungen als auch in privaten Haushalten weitgehend unbekannt. Informationen zu tatsächlich eingesetzten Systemen, realisierten Umsätzen und Marktvolumen sind kaum zu finden. Obwohl es viele Vermutungen hinsichtlich der Hindernisse bei der Einführung altersgerechter Assistenzsysteme gibt, sind auch hier verlässliche Aussagen rar. Die Beiträge des Bandes liefern auf Basis empirischer Untersuchungen und theoretischer Überlegungen Antworten und zeigen auf, wie vielgestaltig die Faktoren sind, die die Diffusion altersgerechter Assistenzsysteme hemmen oder fördern.

Neue Technologien in der ambulanten Pflege Mabuse-Verlag
Fortschritte im Bereich der Prävention und Behandlung von Krankheiten haben in den letzten Jahrzehnten in den OECD-Ländern zu bemerkenswerten Verbesserungen in Form einer erhöhten Lebenserwartung und Lebensqualität beigetragen. Gleichzeitig steigen ...

Einführung von medizintechnischen Innovationen im Krankenhaus Kohlhammer Verlag

Die digitale Transformation verändert nicht nur die Verwaltungsabläufe in der Sozialen Arbeit, sondern sie erfordert grundlegend neue Konzepte für Beratungs- und Hilfeprozesse. Dieses Heft fragt nach notwendigen Strategien und Rahmenbedingungen für einen digitalen Wandel, der sich an den Bedürfnissen der Nutzer/innen und Fachkräfte orientiert.

Neue Technologien für die Pflege diplom.de

Die Digitalisierung der Pflege ist umstritten. Ist es legitim, ein Handlungsfeld zu technologisieren, das Sorgearbeit mit vulnerablen Menschen in den Mittelpunkt stellt? Die Debatte um die Entwicklung, Erprobung und Bewertung von neuen, digitalen Technologien für die Pflege boomt in Deutschland. Nach einer dynamischen Forschungs- und Entwicklungsphase zu digital

gestützten Informationssystemen und Assistiven Technologien für die Pflege steht nun eine Auseinandersetzung um die Bedeutung von Autonomen und gegebenenfalls auch Lernenden Systemen für die Pflege und Pflegebildung bevor. Dieser Band versammelt grundlegende und pragmatische Reflexionen zum Thema, um Impulse und Orientierungen für eine systematische Diskussion um Chancen und Herausforderungen des Technikeinsatzes auf der praktischen Versorgungsebene der direkten Pflege, der Ebene der institutionellen Organisation von Versorgungsprozessen sowie einer übergeordneten gesellschaftlichen Ebene zu liefern. The discourse about the development, testing and evaluation of new, digital technologies for nursing is dynamic. Digitally supported information systems and assistive technologies to support nursing have become increasingly established in recent years. Currently, the importance of Robotics and Autonomous Systems as well as Learning Systems for nursing and nursing education is increasingly discussed. The volume presents fundamental and pragmatic reflections on the digitalisation of nursing in order to provide impulses and orientation for a systematic discussion about opportunities and challenges of the use of technology in nursing. The contributions deal with the possibilities and limitations of digitalisation for the practice of nursing, the institutional organisation of care and for the social understanding of care.

25 Jahre Pflege studieren - Über Umwege und neue Horizonte Schattauer Verlag

Wie können Pflege und Gesundheitswesen so digitalisiert werden, dass alle davon profitieren? Dieser Frage widmen sich Expert*innen aus den Bereichen Medizin, Pflege und Therapie. Sie präsentieren Ergebnisse, die im Kontext der Veranstaltung »Digitalisierung im Gesundheitswesen - Gehen Sie mit uns in eine neue Zukunft« an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg im Juli 2022 entstanden. Im Mittelpunkt steht dabei die Projektreihe »DeinHaus 4.0«. Daneben bespielen die Beiträge aber auch die Themen digitale Versorgungsanwendungen in Pflege und Gesundheit, Akzeptanz und Nutzung von sozio-assistiven Technologien in der Pflege sowie digitalisierte Logopädie bzw. Physiotherapie.

Global Health Springer-Verlag

Inhaltsangabe: Zusammenfassung: Jede unternehmerische Tätigkeit ist mit Risiken verbunden, ökonomischen Risiken können Chancen gegenüber stehen. Risikomanagement im anglo-amerikanischen Raum hat seinen Ursprung im Management versicherbarer Risiken, das umfassende Risikomanagement des deutschsprachigen Raums stellt ein Managementsystem zur Unterstützung der Führung dar. Zentraler Bestandteil des operativen Risikomanagements ist der Prozess aus Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikobewältigung sowie Risikoüberwachung. Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich im Jahr 1998 stellt Risikomanagement eine gesetzliche Verpflichtung für Unternehmensleitungen fast jeder Organisationsform dar. Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist dabei nicht gesetzlich vorgeschrieben. Eine mögliche Ausführung eines Systems wird vorgestellt. Für die Ausgestaltung sind die Existenz einer Risikomanagement-Strategie, das Vorhandensein einer Risikomanagement-Kultur sowie ein organisationaler Rahmen des Systems notwendig. Zusammen mit dem Frühwarnsystem, dem Risikocontrolling und einem internen Überwachungssystem bilden diese Elemente das Risikomanagementsystem. Der Krankenhausmarkt befindet sich derzeit in einem risikoreichen Umfeld. Das Metaziel des Risikomanagements, die Existenzsicherung des Unternehmens, ist gerade für Krankenhäuser als Dienstleistungsunternehmen mit seinen branchenspezifischen Risiken aktueller denn je. Nicht nur die Einführung der DRGs mit den damit verbundenen ökonomischen Auswirkungen stellt ein großes Risikopotential für Kliniken dar. Risiken aus dem Behandlungsprozess des Patienten, patientenorientiert im Sinne der Vermeidung von Behandlungsfehlern oder haftungsorientiert im Sinne der Verringerung der haftungsrechtlichen Ansprüche von Patienten gegenüber dem Krankenhaus, bieten eine große Bandbreite für das Risikomanagement im Krankenhaus. Die Verantwortung und somit auch Entscheidung für die Einrichtung eines Risikomanagementsystems liegt beim Träger, bzw. bei der Unternehmensführung. Die Implementierung sollte im Rahmen eines Projektes erfolgen. Nach einer Pilotphase ist das Risikomanagement im ganzen Unternehmen einzuführen und als Regelkreis fest im Unternehmen zu verankern. Schritte der

Implementierung von der Entscheidung bis zur Abschlussevaluation des Projektes werden vorgestellt. Gang der Untersuchung: In der vorliegenden Arbeit werden zu Beginn die Grundlagen des [...] Gute Technik für ein gutes Leben im Alter? Universitätsverlag der TU Berlin
Bei personenbezogenen Dienstleistungen ist das Objekt der Dienstleistung ein Subjekt. Damit stellen sich besondere Anforderungen an die Individualisierung von Dienstleistungsarbeit und den Umgang mit der sich daraus ergebenden Interaktionsdynamik. Zugleich wird es angesichts sich verändernder Rahmenbedingungen immer wichtiger, Synergie- und Rationalisierungseffekte zu erzielen. Wie lässt sich beides miteinander verbinden? Dazu sind in der vorliegenden Publikation grundlegende Reflexionen und prototypische Lösungsansätze zu finden. Sie basieren auf Erfahrungen, die zunächst im Anwendungsfeld „Seltene Krankheiten“ gewonnen wurden, sich aber auch auf andere Bereiche übertragen lassen.
Trends in Neuroergonomics Walter de Gruyter GmbH & Co KG Dieser Sammelband dient dem Austausch von Forschungsergebnissen zwischen den Projekten der Fokusgruppe „AAL-MST an der Schnittstelle Nutzer-Dienstleistungen“. Untersuchungsgegenstand sind Aspekte des Einsatzes von Mikrosystemtechnik als Schnittstelle zwischen Nutzern und Anbietern von Dienstleistungen im Sinne assistiver Systeme im Healthcare-Bereich.
Neue Technologien im Gesundheitswesen Springer-Verlag Technik ist aus der Pflege nicht wegzudenken. Mit Pflege 4.0 werden ganz neue Dimensionen im Verhältnis zwischen Mensch und Maschine vorstellbar. Besonders die Pflegewissenschaft ist hier gefordert, Stellung zu beziehen und den Diskurs kritisch mitzuentwickeln. In diesem Sammelband wird der aktuelle Stand der technologischen Entwicklung in der Pflege dargestellt und deren Nutzen für die pflegerische Arbeit an ausgewählten Beispielen verdeutlicht. Dabei entstehen grundlegende Fragen in Bezug auf das, was den Kern von Care betrifft: Wer sorgt sich um wen, wenn sich alles um neue Technologien dreht? Hilft Technik, den Kern von Care zu finden? Und ganz grundsätzlich: Wie wird sich das Verhältnis von Mensch und Maschine in Zukunft verändern? Das Buch gibt interessante Einblicke in spezifische und innovative Anwendungsfelder und bietet

Argumentationsgrundlagen, wenn es um politische oder ökonomische Entscheidungsfindung geht.

Die Pflegeversicherung - die Sicherung der Pflege durch Wandel. Vom Konzept der Sorgenden Gemeinschaften in ambulanten Pflege- und Sorgestrukturen zum digitalen Selbstmanagement aus der Perspektive einer Brandenburger Kommune Springer-Verlag

The digitalization of professional nursing is part of the rapid technological developments that are taking place worldwide. Digitalization has long since entered the world of work and private life. We're currently in the second wave of digitalization and are about to enter the third. In the field of nursing and health care, research is already taking place on virtual reality, smart home technology, robotics and deep learning, and in some cases these are even already being used. Technological development is being strongly supported by the German government in view of demographic changes & through national innovation centres, among other things & and many different projects are also underway at the European level to find solutions and exploit synergies. There is considerable hope that nursing technologies will be able to solve future problems in nursing care. At the same time, there is a lack of basic knowledge in the sector, both for understanding the technology and for making it understandable for those involved. This volume covers the foundations of the topic of nursing and technology, introduces fields of application for new technologies in nursing, offers a critical examination of the advantages and limitations of these technologies, and indicates the new, changed tasks that are arising in the nursing field.

Dienstleistungen für Independent Living Springer-Verlag Die Simulation von realen Situationen am Modell ist ein wachsender Bereich in der medizinischen Ausbildung. Das erste Werk zum Thema beantwortet praktische Fragen zu Implementierung und Umsetzung der Simulation. Die technischen Voraussetzungen werden dabei ebenso erörtert wie didaktische Aspekte. Zahlreiche Praxisbeispiele aus der Anästhesie, Notfallmedizin, Gynäkologie, Chirurgie und Pädiatrie bieten Klinikleitungen ebenso wie Rettungsorganisationen und Universitäten einen umfassenden Einblick in den aktuellen Stand der Simulation in der Medizin.
Gesundheitsökonomie / Health Economics Walter de Gruyter

GmbH & Co KG

Trotz intensiver Suche nach Lösungen, die ein Independent Living, d.h. ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben im Alter bei hoher Lebensqualität, ermöglichen, haben bislang nur wenige Geschäftsideen den Markteintritt auf breiter Front geschafft. Independent Living gilt weiterhin als Wachstumsmarkt und damit als Hoffnungsträger für viele Branchen. Hinsichtlich der Wege zur Erschließung dieses Potenzials besteht aber große Unsicherheit. Um zukünftige betriebswirtschaftliche Innovationen im Bereich von Independent Living zu unterstützen, untersucht das vorliegende Buch die Nachfrage nach verschiedenen Dienstleistungen sowie die Kundenanforderungen an die unterschiedlichen Services. Im Rahmen einer Marktanalyse bestimmt es das Leistungs- und monetäre Marktvolumen für haushaltsnahe Services sowie ambulante Pflegedienste in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Eine Schwerpunktbetrachtung widmet sich Personen, die nach einem medizinischen Akutereignis, wie beispielsweise einem Schlaganfall oder Sturz, in ihre vertraute Wohnumgebung zurückkehren. In den daraus abgeleiteten Handlungsoptionen pladiert der Autor für eine Komplexitätsreduktion für den Nutzer, die dadurch erreicht werden kann, dass verschiedene Services durch ein Dienstleisternetzwerk integriert bereitgestellt werden. Das Buch liefert dafür einen Funktionskatalog für eine elektronische Serviceplattform, die diese kooperative Leistungserstellung unterstützt.

Innovationen und Innovationsmanagement im Gesundheitswesen
Springer-Verlag

Die Bedeutung der Effizienz im Gesundheitswesen ist aktueller denn je. Die medizinischen Möglichkeiten schreiten dank Forschung voran. Dies führt zu steigenden Ansprüchen unter gleichzeitig begrenzten Ressourcen. Umso wichtiger aber auch umso schwieriger ist es für jeden Akteur im Gesundheitssektor mit diesen knappen Ressourcen (Geld, Arbeitsmittel, Technologien, Arbeitskräfte, etc.) effizient zu wirtschaften. Bestehende Ineffizienzen lassen sich einschränken, wenn vorhandene Potentiale erkannt und ausgeschöpft werden. Mit welchen Konzepten dies erreicht werden kann, wird in diesem Buch erörtert. Die Bildung von Kompetenznetzwerken wie das Medizinische Versorgungszentrum im ambulanten Bereich ist nur ein Beispiel. Es werden wichtige Begriffe definiert und gesetzliche

Rahmenbedingungen aufgezeigt. Die Hauptanalyse zeigt bestehende Ineffizienzen und analysiert dann konkrete Ansätze zur Steigerung der Effizienz. Zusammenhänge werden erklärt und Handlungsalternativen abgeleitet. Eine kritische Betrachtung der Effizienz stellt die Frage: Bedeutet effizient auch gerecht? Probleme der Trennung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung werden untersucht. Schwerpunktmäßig stellen sich folgende Forschungsfragen: Welche Ineffizienzen bestehen für die Akteure der ambulanten und stationären Versorgung? Welche Möglichkeiten der Verbesserung gibt es? Bedeutet effiziente Versorgung auch gerechte Versorgung? Welche Probleme birgt die Trennung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung und wie können diese gelöst werden?

Innovative Gesundheitsversorgung und Market Access

Logos Verlag Berlin GmbH

Krankenhaus, ambulante Pflege, medical Wellness oder eHealth: Wie verändern technologischer Fortschritt und neue Formen der Patientenversorgung die Anforderungen an die Beschäftigten im öffentlichen und privaten Gesundheitssystem? Die Studie versucht, diese Frage für die Berufe der mittleren Qualifikationsebene zu beantworten. Der Begriff Gesundheitssystem wird dabei bewusst weit fasst. Im Fokus stehen neue Aufgaben für Fachkräfte in der ambulanten und stationären Versorgung, der zukünftige Stellenwert von Gesundheitsförderung und Prävention, Telemonitoring und Assistenzsysteme sowie Konzepte integrierter Versorgung. In Expertenbefragungen, Interviews und einer schriftlichen Delphi-Befragung mit fast 1.500 Personen wurden Daten zu innovationsträchtigen Entwicklungen gesammelt und mit Blick auf veränderte Tätigkeitsbilder und erforderliche Qualifikationen ausgewertet. Mit den gewonnenen empirischen Erkenntnissen leistet die mehrstufige Studie Früherkennungsarbeit, indem sie Hinweise auf einen möglichen Anpassungsbedarf bei Berufsordnungen ermittelt und die Entwicklung neuer Berufsbilder unterstützt.

Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen: Verbesserung der Effizienz in der ambulanten und stationären Versorgung

Lambertus-Verlag

Die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen und insbesondere in der Pflege erfordert eine Auseinandersetzung Pflegenden mit neuen Technologien, die über die Fähigkeit zur

Anwendung hinausgeht. Die Autorin eröffnet verschiedene Perspektiven auf den Technikeinsatz in der Pflege und erarbeitet Gründe für dessen Notwendigkeit. Am Beispiel der ambulanten Pflege in Österreich wird gezeigt, wie sich die Pflegepraxis im Kontext des Einsatzes von Smartphones zur Kommunikation und Dokumentation konkret gestaltet. Dieses Buch regt PraktikerInnen zur Reflexion an und gewährt wissenschaftlichem Publikum systematisch generierte Einblicke in eine zukunftsorientierte Thematik.

Ambulante Behandlung im Krankenhaus Neue Technologien in der ambulanten Pflege
Neue Technologien in der ambulanten Pflege

There are many threats to global health in the 21st century: newly emerging infectious diseases, climate change, non-communicable diseases spreading among different societies and many more. There is an urgent need to find answers to questions how to organize an efficient health care system, how to define best practices in health policies and health politics, how to ensure universal coverage for all and how to fight new and old diseases. This textbook gives an introduction in this interdisciplinary field and addresses current and imminent aspects of global health. It assembles the fields of medicine, health sciences, political and social sciences, epidemiology as well as economic and management aspects of health and addresses at both students and global health care workers.

Digitale Technik für ambulante Pflege und Therapie II

Kohlhammer Verlag

Die Anwendung von neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) im stationären Sektor bleibt auch nach der Einführung einer frühen Nutzenbewertung für bestimmte Medizinprodukte hoher Risikoklassen ein kontroverses Thema der gesundheitspolitischen Debatte. Es gilt eine Balance zu finden zwischen dem Zugang zu innovativen Methoden, der Sicherstellung des Nutzens sowie der Finanzierbarkeit durch die gesetzliche Krankenversicherung. Schwächer ausgestaltete Zulassungskriterien für Medizinprodukte im Vergleich zu Arzneimitteln erfordern ein Nachsteuern, wenn es darum geht Medizinprodukte in der Regelversorgung anzuwenden. Das übergreifende Ziel der Studie ist, die Bedeutung wissenschaftlicher Evidenz bei der Einführung und Verbreitung von NUB in deutschen Krankenhäusern zu untersuchen.

Aufbauend auf einer systematischen Vorgehensweise werden kriterienbasiert 27 versorgungsrelevante NUB identifiziert. Für diese werden die Entwicklungen der Evidenz hinsichtlich Wirksamkeit und Sicherheit sowie die Entwicklung der Fallzahlen in anwendenden Krankenhäusern longitudinal (2005–2017) analysiert. Wissenschaftliche Publikationen werden systematisch identifiziert, selektiert und ausgewertet, um eine Übersicht zu schaffen, welche Evidenz zu welchem Zeitpunkt des Anwendungsgeschehens vorlag. Weitere Faktoren wie Finanzierungsänderungen und Sicherheitswarnungen werden in der Analyse berücksichtigt. Zudem werden die Versorgungs- und Forschungsaktivitäten deutscher Krankenhäuser erfasst und deskriptiv ausgewertet. Ein Zusammenhang zwischen Diffusion und Evidenzentwicklung kann für ca. die Hälfte der untersuchten Methoden vermutet werden. Für die restlichen Methoden ist entweder nicht genügend Evidenz vorhanden, sind die Fallzahlen zu gering, um einen Zusammenhang abzuleiten, oder die Fallzahl- und die Evidenzentwicklung weisen eine entgegengesetzte Richtung auf. In der Stichprobe dauert es von der Marktzulassung bis zur ersten Veröffentlichung der ersten Ergebnisse einer randomisiert klinischen Studie bis zu zehn Jahre. Ein robuster Evidenzkörper liegt für die Mehrheit der Methoden erst nach mehreren Jahren der Anwendung vor oder entsteht überhaupt nicht im betrachteten Zeitraum. Hinsichtlich der Finanzierung bestätigt die Studie die Kenntnis, dass NUB mehrere Jahre in der Systematik zeitlich befristeter Entgelte verweilen, ohne dass ein Nutzen nachgewiesen ist. Die Notwendigkeit, jährlich NUB-Anträge für eine Finanzierung zu stellen, scheint kein Hindernis für eine zügige Diffusion einer Technologie zu sein. Trotz diverser Unterschiede zwischen den Methoden sind die Fallzahlen der Anwendungen von NUB in an Studien beteiligten Krankenhäusern (in der Regel große Häuser oder Universitätskliniken) im Allgemeinen höher im Vergleich zu den übrigen anwendenden Krankenhäusern, im Besonderen in den ersten Jahren der Anwendung. Gleichzeitig fallen jedoch Krankenhäuser auf, die neue Methoden basierend auf Hochrisikomedizinprodukten sehr selten anwenden, was wiederum Fragen hinsichtlich der Patientensicherheit und Behandlungsqualität in diesen Krankenhäusern hinsichtlich dieser NUB aufwirft. Insgesamt bleibt die Abwägung zwischen Innovationsförderung und evidenzbasierter Versorgung eine grundsätzliche

Herausforderung. Unter Berücksichtigung aller methodischen Limitationen untermauern die Ergebnisse den Anstoß, das existierende Regelwerk des Verbotsvorbehalts im stationären Sektor zu hinterfragen und eine systematische Evidenzgenerierung in den Vordergrund zu rücken. Wesentlich ist hierbei eine Lösung, die die Wirksamkeit und Sicherheit der Methoden für PatientInnen in den Vordergrund rückt, aber auch einen Rahmen bietet, um eine systematische Evidenzgenerierung voranzutreiben. The use of new examination and treatment methods (NUB) in the inpatient sector remains a controversial topic of health policy discussions even after the introduction of an early benefit assessment for certain medical devices of high-risk class. Policy makers must balance access to innovative technologies, risks and benefits of the technologies, and the ability and resilience of the statutory health insurance systems to finance those. Weaker approval criteria for medical devices compared to pharmaceuticals require consequent evaluation of (clinical) effectiveness and safety when it comes to the diffusion of medical devices in standard care. The overall aim of the study is to investigate the importance of scientific evidence for the adoption and diffusion of NUB in German hospitals. Using a new systematic, criteria-based approach, 27 health care relevant NUB have been identified for further analyses. For these, the development of evidence regarding efficacy and safety as well as the development of the case numbers in hospitals was analyzed longitudinally (2005–2017). Publications were systematically identified, selected, and evaluated to create an overview of evidence available at different point of times. Other factors such as changes in financing schemes and safety alerts have been considered in the analysis. In addition, the utilization and research activities of German hospitals have been identified and analyzed descriptively. A relationship between diffusion and evidence development can be assumed for about half of the included methods. For the remaining methods, either the body of evidence is too sparse, the case numbers are too small to infer a relationship, or the case number and evidence development show opposite directions. In the sample, it takes up to ten years after marketing authorization until the first results of a randomized clinical trial are published. A robust body of evidence is only available for the majority of technologies after several years of use or does not emerge at all during the observation period. With

regard to financing schemes, the study confirms that temporary payments for NUB have been paid for several years without evidence of benefit of the corresponding technologies. The need to submit annual NUB applications for funding does not appear to be a barrier to rapid diffusion. Despite various differences between technologies, case numbers in hospitals participating in studies (usually large hospitals or university hospitals) were generally higher compared to the remaining hospitals; in particular in the first years of NUB utilization. At the same time, however, some hospitals use new methods based on high-risk medicines infrequently, which in turn raise questions about patient safety and quality of care in these hospitals. Overall, the trade-off between promoting innovation and ensuring evidence-based care remains a fundamental challenge. Considering all methodological limitations, the results support the impetus to question the existing regulatory framework for NUB and to focus on systematic evidence generation. It is essential to find a common solution that focuses on the efficacy/effectiveness and safety of the technologies for patients, but also provides a framework for systematic evidence generation.

Digitale Transformation der Gesundheitswirtschaft GRIN Verlag
Die gemeindenahe Pflege ist vielfältig und komplex. Dieses Lehrbuch beschreibt praxisorientiert die Rollen von Pflegefachpersonen und berücksichtigt dabei Aufgaben und Prozesse für deren Weiterentwicklung. Das Autor_innenteam:
•skizziert länderübergreifend die Entwicklung und Strukturen der gemeindenahen Pflege
•klärt, welche Konzepte Pflegefachpersonen unterstützen, um mit existenziellen Krisen, Rollenüberlastungen und der Selbstsorge professionell umzugehen
•integriert Ansätze der Caring Communities, quartiersbezogenen Gesundheitsberatung und der Pflege in Katastrophensituationen (Disaster Nursing) in die Pflegearbeit
•zeigt Besonderheiten des Pflegeprozesses mittels präventiver Hausbesuche auf, stellt individuelle und populationsbezogene Formen des Pflegeassessments vor und nennt häufige Pflegediagnosen, -interventionen und -ergebnisse
•beschreibt Pflegeinterventionen in der ambulanten Pflege, wie die Beratung von Altersschwerhörigen, die Wundpflege, die Übergangspflege sowie die spirituelle Begleitung und transkulturelle Pflege
•beschreibt, wie Autonomie und soziale Teilhabe für Familien, Kinder sowie Menschen mit Behinderungen oder sterbende

Menschen gemeindenah ermöglicht werden können •schildert, wie abhängige, entwurzelte, wohnungslose, sich selbst

vernachlässigende und psychisch erkrankte Menschen niederschwellig versorgt werden können •bietet mit pflegerischen

Identifikationsfiguren in typischen Versorgungssituationen Einblicke in den Berufsalltag vertiefter ambulanter Pflege.

Best Sellers - Books :

- [The Psychology Of Money: Timeless Lessons On Wealth, Greed, And Happiness](#)
- [The Nightingale: A Novel By Kristin Hannah](#)
- [The Very Hungry Caterpillar](#)
- [Blowback: A Warning To Save Democracy From The Next Trump](#)
- [Twisted Lies \(twisted, 4\)](#)
- [Taylor Swift: A Little Golden Book Biography By Wendy Loggia](#)
- [It's Not Summer Without You](#)
- [Happy Place](#)
- [Beyond The Story: 10-year Record Of Bts](#)
- [The Inmate: A Gripping Psychological Thriller By Freida Mcfadden](#)